

Dem Unverständnis folgt Entsetzen

Artikel „Massive Kritik am Bau-
beginn“ vom 16. Februar

Als unmittelbarer Anlieger des Gebietes „Am Bruch“ verfolge ich seit langem die Artikel des GA zu dem dortigen Bauvorhaben und ebenso verfolge ich, was sich dort inzwischen alles getan hat und noch tut. Mein Empfinden über diese Vorgänge und die Art, wie man hier durch Rodung des Geländes schon erste Fakten schafft, obwohl in Münster ein Normenkontrollantrag noch nicht entschieden ist, war Anfangs eher Unverständnis, mittlerweile ist es Entsetzen. Da ich persönlich für das gesamte Vorgehen auch keine vernünftige Erklärung finde, bleibt mir nur die Vermutung, dass die Dollarzeichen in den Augen einiger Beteiligten den Blick und den Verstand mächtig eingetrübt haben. Auch das Baustellen-schild „Grüne Mitte Duisdorf“ ist an Dummheit kaum zu überbieten.

Aber was regen wir Bedenken-träger uns auf? Lärmbelästigungen? Ungelöste Verkehrsprobleme? Fehlende Entscheidung in Münster? Klimaverschlechterung für Bonn? Vorkommen geschützter Tierarten? Was soll's, et hätt doch bekanntlich noch immer jot



Blanker Acker: Viele Anlieger sehen die geplante Bebauung in Duisdorf mit Argwohn.

FOTO: WIMMEROTH

jejange. Und sollten im Frühjahr oder Sommer wider Erwarten im besagten Gelände doch noch ein

paar Lacertiden herumlungern, wird sich bestimmt ein mutiger Ritter finden, der die letzten Nach-

fahren der Drachen am Meßdorfer Feld erlegen wird. Auch ohne Lanze.
Bodo Siegert, Bonn